

Gemeinsamer Einsatz für den vorbeugenden Trinkwasserschutz wird fortgesetzt

Kooperation Wehnsen: neues Schutzkonzept schafft fünf Jahre Planungssicherheit

Wehnsen/Peine, im Juli 2025 --- **Sie setzen sich bereits seit 1993 für den Trinkwasserschutz im Wasserschutzgebiet Wehnsen ein: Seitdem arbeiten Landwirte und der Wasserverband Peine in einer sogenannten Kooperation zusammen. Die nächsten fünf Jahre sind mit einem neuen Schutzkonzept mit einem Volumen von bis zu 1,29 Millionen Euro gesichert, die das Land Niedersachsen für den vorbeugenden Wasserschutz bereitstellt. Das Ziel der Kooperation ist es, Einträge über den Boden ins Grundwasser zu minimieren. Allein 2024 konnte die Kooperation durch Freiwillige Vereinbarungen 37.869 Kilogramm Stickstoff einsparen. „Unsere Arbeit ist ein wertvoller, nachhaltig ausgerichteter Beitrag, damit auch nachkommende Generationen noch gutes Trinkwasser aus unserer Region genießen können. Diesen Einsatz für den vorbeugenden Trinkwasserschutz wollen wir gern engagiert fortsetzen“, sagen Frederik Böker, Kooperationslandwirte-Sprecher und Michael Wittemann, Technischer Leiter des Wasserverbands Peine. Die Weichen dafür sind mit dem neuen Schutzkonzept gestellt, das Planungssicherheit für die nächsten fünf Jahre gibt.**

In den letzten Jahren hatten sich Wasserversorger wie der Wasserverband Peine dafür eingesetzt, dass das Land Niedersachsen mehr Mittel für den vorbeugenden Trinkwasserschutz bereitstellt, etwa aus der gestiegenen Wasserentnahmegebühr (WEG), so dass bei den Kooperationslandwirten deutlich mehr für ihren Einsatz ankommen kann als bislang. Derzeit erhalten die Landwirte bei Freiwilligen Vereinbarungen eine Ausgleichszahlung für ihren Mehraufwand. „Wir brauchen mehr Attraktivität, damit es sich für den Landwirt spürbar lohnt, wasserschonend zu agieren“, erinnert Wittemann. Das Land Niedersachsen hat ab 2025 zusätzlich vier Millionen Euro für die Kooperationsarbeit bereitgestellt. „Ein erster wichtiger Schritt, davon profitiert nun auch die Kooperation Wehnsen mit einem um gut 31,5 Prozent höheren Budget gegenüber der letzten Schutzkonzeptphase. Wir werden uns in Hannover auch weiter dafür engagieren, dass der Einsatz der Landwirte auch finanziell besser honoriert wird.“

Kooperationsmodell mit zwei Säulen: Gewässerschutzberatung und Freiwillige Vereinbarungen

Für die Kooperation Wehnsen gilt die Stufe B2 – Verbesserung erforderlich: Der hohe Anteil ackerbaulich genutzter Flächen mit Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz trägt dazu genauso bei wie der umfassende Maisanbau und hoher Anteil von Kartoffelanbau unter Beregnung im Wasserschutzgebiet Wehnsen. Die Kooperationsarbeit in Niedersachsen erfolgt seit Jahren über zwei Säulen: die Gewässerschutzberatung und die Freiwilligen Vereinbarungen, die Landwirte abschließen können. Zu solchen Freiwilligen Vereinbarungen gehört der Anbau von Zwischenfrüchten genauso wie ein Verzicht von Bodenbearbeitung nach Zuckerrübe oder Mais. Ab diesem Jahr kommt neu auch eine Freiwillige Vereinbarung zugunsten mechanischer Unkrautbekämpfung hinzu. „Wir beraten mit dem Landesbetrieb NLWKN die Möglichkeiten und passen im Rahmen unserer Kooperationsitzungen gemeinsam unsere Schwerpunkte an und versuchen diese im Schutzkonzept entsprechend zu verankern“, so Böker und Wittemann. Nach der Ausschreibung hat das erfahrene Ingenieurbüro Ingus aus Hannover die Gewässerschutzberatung für die Kooperation Wehnsen übernommen. Im Rahmen des Kooperationsmodells werden die Freiwilligen Vereinbarungen vom Land Niedersachsen aus der WEG finanziert, die Gewässerschutzberatung wird neben Landesmitteln durch die EU kofinanziert.

Versuch zur Tröpfchenbewässerung im Frühjahr gestartet – mit GWE als Industriepartner

Mit dem neuen Schutzkonzept war es der Kooperation auch möglich, erstmals einen Modellversuch zur Tröpfchenbewässerung zu starten: Hinrich Hornbostel hat dafür eine rund 1,8 Hektar große Fläche für den Kartoffelanbau bereitgestellt und zusammen mit Hagen Meyer die rund 300 Meter Schläuche zur Tröpfchenbewässerung Anfang April verlegt, sie mussten bis zu fünf Zentimeter in den Damm eingearbeitet werden. Die beiden Landwirte haben mit ihrem Betrieb die Beregnung überwacht und gesteuert. Der Wasserverband Peine und GWE als lokaler Industriepartner haben den Modellversuch ebenfalls mit Bewässerungstechnik unterstützt und das Büro Ingus betreut die Auswertung. „Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, die nach der Ernte im Herbst über die Modellfläche selbst sowie eine Vergleichsfläche vorliegen werden – sowohl was den Wasserbedarf selbst aber auch die

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Unternehmenskommunikation, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Nitratmengen angeht“, so die Beteiligten. Die Erfahrungen der ersten Wochen zeigen einen deutlich höheren Aufwand für die Landwirte, um die Tröpfchenabgabe gängig zu halten.

Bildunterschrift:



Hinrich Hornbostel und Hagen Meyer nutzen eine Pflanzmaschine, um die perforierten Schläuche Anfang April in die Dämme zu verlegen.



Oben links: Stand des Modellversuchs Anfang Mai: Die Schläuche für die Tröpfchenbewässerung bringen das Nass an die Kartoffelpflanze. Mit Solarunterstützung erfolgt der wassersparende Bewässerungsmodellversuch in Wehnsen auf rund 1,8 Hektar Fläche. Erstes Fazit der Landwirte im Praxistest: Das Schlauchsystem einzubringen und gangbar zu halten erfordert deutlichen Mehraufwand. Der Modellversuch wird im späten Herbst ausgewertet.

Oben rechts: Haben den Versuch bei einer Feldbegehung im Juli anderen Kooperationslandwirten vorgestellt (v.r.n.l.): Michael Wittemann (Wasserverband Peine), Hagen Meyer (Agrarservice Eddesse), Hinrich Hornbostel (Agrarservice Eddesse), Luis Schnepel (GWE) und Henning Westphal (Ingenieurbüro Ingus).

Weitere Informationen zum Kooperationsmodell Trinkwasserschutz in Niedersachsen beim NLWKN:

https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/grundwasser/niedersachsisches_kooperationsmodell_trinkwasserschutz/niedersachsisches-kooperationsmodell-trinkwasserschutz-120440.html

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Unternehmenskommunikation, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de